

Hermannstädter Zeitung

Siebenbürger Boten.

vereinigt mit dem

Substrate
werden in der Administration dieses Blattes (Rintergasse 9) angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in Budapest: Ba. I. E. Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oppell, J. Denneberg, H. Schalek, M. Dukes' Nachf. (M. Augenthaler & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Insertionspreis:
Der Raum einer einseitigen Garmondseite kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

gekennzeichnet, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in loco:
Ganzjährig . . . 20 Kr. — 6.
Halbjährig . . . 10 — —
Vierteljährig . . . 5 — —
Monatlich . . . 1 — 70 "
Mit Zustellung ins Haus monatlich 2 — —
Einselne Nummern 10 H.
Mit Postverendung:
im Inland:
Ganzjährig . . . 14 Kr. — 6.
Halbjährig . . . 7 — —
im Ausland:
Ganzjährig . . . 18 Kr. — 6.
Halbjährig . . . 9 — —
für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben; unentgeltliche Briefe nicht angenommen.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stela, Buchhandlung; in Kronstadt bei Helarloh Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frank, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 71.

Hermannstadt, Sonntag den 27. März 1904.

120. Jahrgang.

Aus dem Reichstage.

Budapest, 23. März.

In der heute fortgesetzten Budget-Debatte nahmen nur noch Kovachy und Nefsi das Wort, um einige Einwendungen zu erheben und einige Fragen an die Regierung zu richten. Minister Lufacs säumte auch nicht, nach dem nunmehr erfolgten Schluß der Debatte die gewünschten Aufklärungen zu erteilen. Er betonte nochmals, daß die Vorlage nur den Zweck hat, den Schlußrechnungen für das Jahr 1903 als gesetzliche Grundlage zu dienen und beantwortete den Vorwurf, warum er noch nicht das Budget für das laufende Jahr unterbreitet habe, mit dem Hinweis auf das Gesetz über den Rechnungshof, laut welchem die Regierung verpflichtet ist, die Abweichungen vom Budget des Vorjahres zu motivieren; dies könne sie aber nur dann thun, wenn die einzelnen Budget-Posten des Vorjahres schon festgestellt sind. Im Uebrigen wird der Minister das neue Budget nunmehr in der kürzesten Zeit unterbreiten. Was die von mehreren Rednern urgirte Steuer-Reform betrifft, so muß für die Durchführung derselben ein Zeitpunkt gewählt werden, in welchem dies ohne Erschütterung des Gleichgewichtes des Staatshaushaltes möglich ist. Jetzt, wo der letztere in Folge des Ex-lex-Zustandes geschwächt ist, wäre dieser Zeitpunkt schlecht gewählt. Dasselbe gilt für das Verlangen, die Fleisch- und Wein-Consumsteuer den Städten zuzuweisen, ganz abgesehen davon, daß diese Frage in Zusammenhang mit der Verwaltungs-Reform steht. Wenn sich die Finanzen günstiger gestalten werden, will sich die Regierung auch mit der angeregten Herabsetzung der Umschreibungs-Gebühren befassen, doch bemerkt der Minister schon jetzt, daß dies ein zweischneidiges Schwert sei, da man den Verkehr der Immobilien nicht allzu sehr erleichtern darf. Was schließlich das Verlangen betrifft, daß die Regierung keine unentgeltlich arbeitenden Leute in den Ministerien verwenden soll, so sei eine Beschränkung in dieser Hinsicht wohl angezeigt, doch wäre es übertrieben, vermögenden jungen Leuten, welche auf das Gehalt nicht reflectiren, die von ihnen angestrebte Anstellung in den Ministerien zu verweigern.

Der Minister schloß seine kurzen Ausführungen mit der Bitte, das Budget anzunehmen, worauf das Haus das Budget im Allgemeinen annahm und auch in den Details ohne weitere Bemerkung votirte. Gleichzeitig mit dem Budget, in welchem die Kosten des Hofhaltunges bis heute mit 9,300,000 Kr. eingestellt wurden, nahm das Haus auch die einschlägigen Berichte zur Kenntnis. Eine Debatte entspann sich bloß über die Frage, was mit dem am 1. Mai eingereichten Berichte der Regierung geschehen soll, in welchem sie dem Hause meldete, wie sie im Ex-lex-Zustande vorgehen werde. Der Discussion machte endlich der Minister-Präsident ein Ende, indem er den Bericht einfach zurückzog.

Sodann nahm das Haus das kroatische Provisorium in Betrachtung, welches seitens des Finanz-Ausschusses Referent Reményi zur Annahme empfahl. Von den Vertretern der einzelnen Parteien kam heute nur Edmund Bartha zu Worte, welcher die Vorlage ablehnte. Er befaßte sich mit den Gravamina, welche seitens der Kroaten erhoben wurden und bemängelte, daß dieselben jetzt als begründet anerkannt werden, da man hiedurch das Wasser auf die Mühle der Agitatoren treibt und die Kroaten zur Aufstellung immer neuer Forderungen ermuntert. Die Regierung sollte, indem sie den Kroaten jetzt einen Vorstoß zur Deckung des Deficits gewährt, nicht sich und der eingeleiteten Regnicolar-Deputation die Hände binden. Redner beantragte denn auch, daß die bezügliche Bestimmung aus der Vorlage gestrichen werde.

Nach der Rede Bartha's wurde die Debatte abgebrochen. Ehe das Haus aber auf die Interpellation übergehen konnte, welche Baron Kaas zu Beginn der Sitzung angemeldet hatte, wünschten Bartha und Szederkényi, der Finanz-Ausschuss möge aufgefordert werden, die vor einem Jahre ihm zugewiesene Vorlage über die Aufnahme der Barzahlungen

endlich zu verhandeln, worauf der Minister-Präsident die gegen den Ausschuss gerichteten Angriffe für unbegründet erklärte, da die Feststellung des Arbeits-Programmes der Ausschüsse im Einvernehmen mit der Regierung erfolgt. Diese übernehme auch die Verantwortung und sie werde darauf sehen, daß die Vorlage vom Ausschusse rechtzeitig verhandelt werde.

Hierauf richtete Baron Zvor Kaas folgende Interpellation an den Minister des Innern:

Welche Verfügungen gedenkt die Regierung zu treffen, damit bei der Conscriptio der Wähler jener Bestimmung des Gesetzes Geltung verschafft werde, wonach „Wähler alle im Lande geborenen oder mit dem Incolats-Recht beleideten Bürger sind, welche auf Grund ihres alten Rechtes, des Steuerzensus u. s. w. das Wahlrecht besitzen“, d. h. damit die in Ungarn Geborenen aus dem Wählerverzeichnis nicht weggelassen werden, die nicht mit dem Incolats-Recht beleideten, nach dem Auslande Zuständigen aber in dieselben nicht aufgenommen und im Falle, daß sie irrtümlich eingetragen wurden, aus den Listen gestrichen werden?

Graf Tisza erklärte, in dieser Frage nicht verfügen zu können, denn er will das Gesetz nicht verlegen, welches die Zusammenstellung der Wählerlisten in den Rechtskreis der Autonomie verweist.

Nach der Replik des Interpellanten und der Duplik des Minister-Präsidenten wurde die Beantwortung der Interpellation zur Kenntnis genommen und die Sitzung um 2 1/4 Uhr geschlossen.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 26. März.

In der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses überreichte der Finanzminister die neue Investitions-Vorlage im Betrage von 320 Millionen Kronen. Der Finanzminister soll ermächtigt werden, zur Deckung dieser Auslagen eine steuerfreie Renten-Anleihe, jedoch nicht höher als mit vier Procent verzinslich, zu emittiren. Die Zeitdauer der Investitionen erstreckt sich bis 1908. Die Investitionen erstrecken sich auf eine Reihe von Eisenbahnbauten, Ausbau und Verbesserung des Staatsbahnnetzes, Ausbau der Landesstraßen, Sanatorien, Spitäler, Eisenwerke, Gütenwerke, Irrenanstalt in Preßburg, Brückenbauten, Erweiterung des Fiumaner Hafens, zur Durchführung industrieller Förderung, Flugregulirung, Hebung der Landwirtschaft, auf verschiedene Investitionen in Cultus, Unterricht und Justiz. Von der gesammten Summe sollen für 1903/4: 76, 1905: 57, 1906: 53, 1907: 50, 1908: 40, für sofortige Verwendung 40 Millionen in Anspruch genommen werden.

Befreit von den Fesseln der Obstruction — schreibt „Wester Lloyd“ — haben nicht nur das Plenum des Abgeordnetenhauses, sondern in noch erhöhtem Maße auch dessen Ausschüsse die Arbeiten wieder aufgenommen. Insbesondere im Verwaltungs-Ausschusse zeigte sich jetzt eine Harmonie und eine Uebereinstimmung der Parteien, wie solche selbst in den ruhigsten Zeiten in unserem Parlamente kaum wahrnehmbar ist. Doppelt erfreulich ist diese Thatsache, denn sie kann als vollgültiger Beweis dafür gelten, daß die Gesegentwürfe über die Regelung der Gehälter der Comitats-Beamten und über die Regelung der Bezüge der Gemeindegemeinder, Kreis- und Hilfsnotäre, welche vor einigen Tagen in dem Verwaltungs-Ausschusse zur Verhandlung gelangten, einem wahren Bedürfnisse entsprechen und ihren Principien, wie in den Details auf das sorgfältigste mit Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Umstände ausgearbeitet sind. Der Minister-Präsident kann mit Befriedigung auf die Discussion über die erwähnten Entwürfe im Ausschusse zurückschauen, denn sehr selten kommt es in den Annalen unserer Gesetzgebung vor, daß sich gegen eine Vorlage der Regierung von keiner Seite ein Widerspruch erhoben hat, ja sogar, wie es jetzt der Fall war, der Regierung dafür von allen Seiten Dank und Anerkennung ausgesprochen wurde.

Feuilleton.

In Sturm und Wetter.

Roman von Theodor v. Kengersdorff.
(14. Fortsetzung.)

Der Capitän machte eine ungeduldige Bewegung, die Ralf nöthigte, seine Rede zu unterbrechen.

„Ich habe Eure Meinung über die Angelegenheit nicht verlangt,“ sagte der Capitän mit scharfer Stimme; „was ich thue, das verantwortete ich auch selbst — und nun jagt kurz, was Ihr von mir wollt!“

„Was ich will? Nun, Capitän, grad heraus! Habt Ihr nicht auch mir wollen einen Gram anthun bei der Sache? Ich habe Euch beleidigt damals . . . im „Hafen“, . . . aber um des Mädchens willen bitte ich Euch, vergeßt die harten Worte! Ich bin hügig geworden, ich will Euch nie wieder in den Weg treten!“

„Ach laßt doch die alten Geschichten ruhn,“ versetzte der Capitän wegwerfend, „weiß überhaupt nicht, was Ihr den alten Kram wieder auf Deck schafft. . . . Euretwegen? Pahaha, macht Euch keinen Kummer; ich will das Mädchen haben, weil's mir gefällt und aus keinem anderen Grunde, und — damit wären wir wohl nun fertig miteinander?“ schloß er, ungeduldig hin- und hergehend.

„Fertig noch nicht, Capitän,“ begann Ralf wieder. „Ich müßte ja kein Herz in der Brust haben, wenn ich ruhig mit zusehe, wie ein armes, unschuldiges Mädchen vor Angst vergeht, denn das werdet Ihr selber sehen, daß das Mädchen sich vor Euch fürchtet, wie . . . wie . . .“

„Wie vor dem Satan, wollt Ihr sagen!“ ergänzte mit rohem Lachen der Andere. „Da mögt Ihr Recht haben, aber das gibt sich mit der Zeit, beschwören macht Euch keinen Kummer!“

„Und Euch thut das arme Ding nicht in der Seele weh, Capitän?“ fuhr Ralf, immer wärmer werdend, fort und einen Schritt vortretend.

„Ich verspreche Euch, daß ich selber freiwillig meine Rechte auf das Mädchen aufgeben will, wenn Ihr von Eurem Vorhaben zurücktrtet. Ich kann's Euch sagen, mir ist's nicht gegeben, zuzusehen, wie so ein schwaches Geschöpf langsam zu Grunde geht, und zu Grunde geht sie, Capitän, wenn Ihr Euren Willen durchsetzt!“

„Wetter ja“, schrie der Capitän jetzt mit zorniger Stimme, „hört jetzt auf mit Euren Altweiber-Predigten! Brauche auch Eure Großmuth nicht! Was Capitän Knut sich einmal vorgenommen hat, das führt er durch, so oder so!“

„Ihr könnt sie zwingen, ich weiß es“, versetzte Ralf, sich mit übermenschlicher Kraft zur Ruhe nieder kämpfend, „aber habt Ihr schon daran gedacht, daß, wenn Vater und Tochter sich weigern und Ihr den elenden Papierwisch anbringt, dann Eure eigene Vergangenheit auch an's Tageslicht kommt? Und daran wird Euch doch wohl kaum gelegen sein!“

Ein haßerfüllter Blick traf den jungen Fischer nach diesen Worten. „Das soll Euch nicht kümmern, mein Lieber,“ zischte der Capitän und sein Gesicht nahm eine noch bleichere Farbe an, „aber das sollt Ihr wissen, eber gehe ich mit zu Grunde, als daß ich weiche! Und nun verlaßt mich, ich habe keine Zeit, noch weitere einseitige Geschwätze mit Euch zu führen!“

„Ich gehe, gewiß gehe ich, Capitän,“ sagte Ralf mit vor Unmuth und Ekel bebender Stimme, „der Boden hier brennt mir schon unter den Füßen, als ob er Höllepfuhl selber unter mir wäre! Ihr könnt eben von Eurem alten lauberen Gewerbe nicht lassen, und ich sehe, von Euch hat Eßen keine Schonung zu erwarten! — Nun, Capitän,“ fuhr er dann fort, seine Gestalt drohend erhebend, „dann müß ich noch Eines sagen, es ist gut, wenn Ihr es wißt: Waagt nicht zu viel! Ihr habt einen harten Kopf, aber Ralf Petersen hat gute Augen und einen kräftigen Arm, und leider auch hügiges Blut. Er wird Euch auf die Finger sehen. Was Ihr dem Mädchen anthut, geschieht mir zuleide! Nehmt Euch in Acht!“

Außerordentliche General-Verammlung der Hermannstädter Comitats-Vertretung.

Hermannstadt, 25. März.

Vorsitzer: Obergespan-Comes Gustav Thalman.

Vor Beginn der Verhandlung interpellirte Pfarrer Florian wegen Ergänzung der Stola-Gebühren der gr.-kath. Pfarre im Sinne des 14. Gesetz-Artikels vom Jahre 1898. — Die Interpellation wird in der nächsten General-Verammlung beantwortet werden.

Erster Gegenstand der Verhandlung in der gefrigen General-Verammlung war der Erlaß des Ministers des Innern betreffend die Änderung des Comitats-Waisencaffa-Statutes. — Die vom händigen Ausschusse beantragten Änderungen werden angenommen und dem Minister des Innern zur Genehmigung unterbreitet.

Hierauf gelangte zur Verhandlung der Erlaß des Landesvertheidigungs-Ministers in Angelegenheit der Aufstellung der Pferde-Assent-Commissionen für das Jahr 1904. — Der Erlaß wird zur Kenntnis genommen und die Wahl der Präsidenten und in Verbindung damit die Zusammenstellung der Commissionen vollzogen.

Die Adresse des Comitates Jala wegen fruchtbringender Anlegung der Gelder von Waisen und Curanden wird unterstützt.

Dem neuerlichen Ansuchen des ungarischen Schutz-Vereines um Bewilligung eines Stiftungs-Betrages kann wegen Mangels an verfügbaren Mitteln nicht entsprochen werden.

Die Mittheilung der Entscheidung über die Baubewilligung zur Einfriedung des Comitats-Hausgrundes gab Anlaß zu einer längeren Debatte. Der ständige Ausschuss hatte die Zurücknahmempfehlung. Dem gegenüber stellte Dr. Bruckner den Antrag auf unentgeltliche Ueberlassung der zur Cassen-Regulirung erforderlichen paar Mastern Grundes und Zurückziehung der Appellation. Diesen Antrag befürworteten städtischer Obernotär v. Hochmeister, Bürgermeister Drotless und k. kaiserlicher Pfleyp. — Vize-notär Schieb beantragt die unentgeltliche Ueberlassung unter der Bedingung, daß eine neue Gasse dort eröffnet und das Fenster- und Thürrecht des Municipiums nicht beschränkt werde. Nachdem der Vorsitzende wiederholt, ferner der Vizegespan und Amtsfiscal Dr. Bök das Wort ergriffen, wird bei der Abstimmung der Antrag Dr. Bruckner's angenommen.

Der Antrag wegen Bestimmung des zur Vermehrung der Gemeinde-Arbeiter- und Tagelöhner-Hilfsfunde zu verwendenden Percental-Betrages aus den Uebertretungs-Strafgeldern erhält die Genehmigung.

Auf Grund der Verrechnung der Reisekosten der Comitats-Waisenamts-Beamten für die Jahre 1899 bis 1903 werden aus dem Waisenamts-Cassa-Reservefonds ersatzweise 33 Kronen bewilligt.

Die Vorlage des Neuhäusler Oberführers wegen Beitragsleistung zur Ergänzung der Einrichtung seiner Kanzlei findet volle Berücksichtigung.

Dem Unterstützungs-Gesuch des Leichter Bezirks-Diurnisten Mathias Drotless wird Folge gegeben.

Der Beschluß der Stadt Mühlabach wegen Bedeckung der nach dem verstorbenen Bürgermeister im Rückstande verbliebenen Pensions-Beiträge wird bestätigt.

Die Appellation des Alie Bergizan und Genossen gegen die Wahl des Großludoischer Gemeinde-Cassiers wird von der Tagesordnung abgelehnt.

Dem Recurse des Nicolae Moisin gegen die Wahl des Steuer-sammlers wird keine Folge gegeben. Gemeindegewählungen lagen 18 vor. Der überwiegende Theil erhält die Bestätigung, desgleichen die Kosten-Voranschläge und Rechnungen von 8 Gemeinden.

Schon einige Male hatte der Hund leise geknurr, bei der letzten lauten Drohung Ralf's sprang er plötzlich blitzschnell von seinem Lager auf und fuhr wie ein Schatten an dem Fremden in die Höhe. Den scharfen Augen des jungen Fischers aber war die rasche Bewegung des Hundes nicht entgangen; noch ehe das Thier den verhängnißvollen Blick nach dem Hause Ralf's ausführen konnte, hatten die Finger des starken Mannes mit eisernem Griff den Hund an der Kehle erfaßt, und die kräftigen Arme schleuderten die luftschwebende, geifernde Bestie mit furchtbarem Gewalt in die Ecke des Zimmers.

„Ich habe Euch gesagt, daß er lautes Sprechen nicht verträgt,“ bemerkte der Capitän achselzuckend.

„Ihr habt Recht, Capitän,“ erwiderte Ralf, sich der Thür zuwendend, „lautes Sprechen verträgt er nicht! Woher sollte er das haben! Was Ihr Euer Lebiag getrieben habt, das hat das Tageslicht und die Ohren der Menschen nicht vertragen! Aber Ihr seht,“ schloß er mit einem Blick auf den Hund, der zähnefletschend unter dem Tisch stand und Ralf scheuen Blickes betrachtete, „mit den schleichenden Creaturen mache ich nicht viel Federlesens!“ Bei diesen Worten verließ er das Zimmer, ohne den Capitän noch eines weiteren Blickes zu würdigen.

Als der wichtige Schritt des jungen Fischers im Hausflur verhallt war und sich die Hausthür geschlossen hatte, zog ein Ausdruck tödtlichsten Hasses über das blasse Gesicht des Capitans.

„Das war Dein wahres Gesicht, Burche!“ zischte er. „Warte, mein Junge, wir werden Dir die Flügel etwas beschneiden! Könnte schließlich doch eine Dummheit begehen, der ungeschlachte Burche! Capitän Knut ist aber mit gefährlicheren Gegnern fertig geworden. Scharfe Augen und eine gute Faust hast Du? Mag sein! Sollst sie gebrauchen, aber — wo sie mir nicht schaden können!“

Dann rief er seinen Hund zu sich, kraute ihm die kurzgestuften Ohren und erhob sich, um die Hausthür wieder zu verriegeln.

Jahres-Versammlung

des Hermannstädter Spar- und Verschuf-Confortiums des ersten all-gemeinen Beamten-Vereines der Herr-ung. Monarchie.

Hermannstadt, 26. März.

Die für gestern Vormittags in den städtischen Rathhaus-Sitzungs-saal einberufene 37. Hauptversammlung, zu welcher sich Mitglieder in beschlußfähiger Anzahl eingefunden hatten, eröffnete der Obmann der Direction Obergepan-Gomes Gustav Thalmann nach halb 11 Uhr mit dem kurzen Hinweis darauf, daß im Berichtsjahre 1903 keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen seien, welche die Gebahrung nachtheilig beeinflusst hätten, daß infolge des allgemeinen Geldüberflusses in den Geldinstituten, die im Vergleiche zu dem hiesigen Beamten-Vereins-Confortium billigere Geldgeschäfte abzuschließen, was namentlich bei einem mit Geldconversionen sich befassenden Budapester Institute der Fall sei, zwar viele Mitglieder von diesem Confortium abgetreten und in jenes eingetreten seien, weil eine doppelte Mitgliedschaft im Sinne der Statuten unzulässig ist, daß aber auch wieder neue Mitglieder dem Confortium zugewachsen sind, wodurch der Reingewinn jedoch keinen Abbruch erfahren, sondern, wie aus der Bilanz ersichtlich, dem vorjährigen so ziemlich gleich geblieben sei.

Nachdem Obergepan Gustav Thalmann noch mittheilte, daß von dem Verwaltungsrath des Central-Vereines in Wien eine Depesche eingetroffen ist, mit welcher derselbe die Confortial-Versammlung zu festem Bedeiben beglückwünscht, und auf die diesbezügliche Anfrage von keiner Seite eine Interpellation erfolgte oder irgendwelchem Wunsche Ausdruck gegeben worden war, wurde in die Verhandlung der Gegenstände der Tagesordnung eingegangen.

Ueber Antrag des Professors Gustav Capelius wurde von der Verlesung des den Mitgliedern in gedruckter Vorlage zugekommenen Rechnungsbereiches der Direction abgesehen, die Rechnungs-Abschlüsse und die Bilanz en bloc zur genehmigenden Kenntniß genommen und der Direction im Sinne des vom Aufsichtsrathe erstatteten Gutachtens und gestellten Antrages über die Geschäfts-Gebahrung des Jahres 1903 das Abolutorium erteilt.

Das Reinertragniß des Jahres 1903 mit 43.321 Kr. 91 H. wurde im Sinne der §§ 36 und 41 der Statuten und des vom Aufsichtsrathe gestellten Antrages folgendermaßen zu vertheilen beschloffen: a) dem eigenen Reservefonds 5%, des Geschäftsergebnisses per 2166 Kr. 10 H., b) dem allgemeinen Fonds bei der Centralleitung in Wien gemäß § 40 der Statuten 2%, des Geschäftsergebnisses per 866 Kr. 44 H., c) an 6%-iger Dividende für haftungspflichtige Anteilseiner aus dem Nettbetrage per 40.289 Kr. 37 H. die Summe per 38.543 Kr. 59 H., d) an Remunerationen für die Functionäre 1400 Kr., e) zur Erhöhung des Capitalstockes des Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Fonds 200 Kr., f) dem hygienischen Verein des Hermannstädter Comitates 50 Kr., g) für den Unterstützungs-Verein geneigter Geisteskranken 30 Kr., h) für den Sträflings-Unterstützungs-Verein 30 Kr., i) für Stempel und Gebühren den übrigbleibenden Rest als Uebertrag pro 1904 35 Kr. 78 H.

Den dritten Gegenstand der Verhandlung bildete die statutenmäßige Neuwahl von vier Mitgliedern und drei Ersatzmitgliedern in die Direction, von einem Mitglied und zwei Ersatzmitgliedern in den Aufsichtsrath. Vor Beginn derselben beantragte k. k. Hofrath Pheps, entgegen der bisherigen Gepflogenheit, daß die Abstufung der Stimmenzahl sowohl in der Direction, als auch im Aufsichtsrathe für die wirklichen und die Ersatzmitglieder maßgebend sei, die Wahl in der Weise vorzunehmen, daß die Stimmen abgefordert für die wirklichen und die Ersatzmitglieder abgegeben werden. — Da ein Gegenantrag nicht eingebracht wurde, enunciierte der Vorsitzende unter Zustimmung der Mitglieder den Antrag Pheps als in dieser Richtung gefassten Beschluß, der auch im Sitzungs-Protocoll Aufnahme finden wird, — erludte die Mitglieder Ignaz Györy, Victor Schulze und Emil Verzar zur Vornahme des Wahl-Scrutiniums, die Mitglieder Wilhelm Mey, Friedrich Pheps und Paul Muntean zur Beglaubigung des Protocoll und untertrach hierauf zur Wahlbesprechung die Sitzung für einige Minuten. Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wurden bei Namensaufruf die Stimmzettel abgegeben, worauf die Scrutinierungs-Commission ihre Thätigkeit begann.

Mittlerweile wurden die noch restlichen Punkte der Tagesordnung der Verhandlung unterzogen.

Einem früheren General-Versammlungs-Beschlusse gemäß wurde auch für das Jahr 1904 für Gehalte, Remunerationen und Dienersohn der gleiche Betrag wie bisher, und zwar 6880 Kronen festgesetzt und dem Cassier als Quartiergeld 300 Kronen und dem Amtsdienere die bisherige freie Wohnung bewilligt.

Damit die Mitglieder des hiesigen Confortiums mit Mitgliedern anderer Confortien der Monarchie und auch mit dem Central-Verein in engere Verbindung treten, Besprechungen erfolgen können und es ermöglicht werde, Informationen und Belehrungen für das hiesige Confortium an kompetenter Stelle persönlich einzuholen — führte der vorstehende Obergepan aus —, habe die Direction beantragt, bei der heuer im Monate Mai tagenden General-Versammlung des ersten allgemeinen Beamten-Vereines in Wien das hiesige Confortium durch einen Delegirten vertreten zu lassen, welcher Antrag allseitige Zustimmung fand. — Das Mitglied Dr. Emil Reugeborn unterstützte diesen Antrag der Direction mit dem ausdrücklichen Wunsche, daß die Wahl auf einen solchen Dele-

VIII.

Etwa vier Stunden Seewegs von der Insel entfernt lag die Küste des sogenannten „alten“ Landes. Der Riesenhafen der gewaltigen See- und Handelsstadt, die dort ihre endlosen Häusermassen an der Küste entlang streckt, war angefüllt mit Tausenden von großen und kleinen Schiffen. Ein großer Mastenwald erhob sich unübersehbar und in buntem Gemir flatterten von hohen Mastspitzen die Flaggen aller see-fahrenden Mächte.

Am Hafendam hin zogen sich die dunklen hohen Mauern riesiger Gebäude mit größtentheils vergitterten Fenstern, die Waarenhäuser der reichen Kaufleute und Schiffseigentümer. Tausende von Händen sind geschäftig, die von der Weeresfluth herangetragenen Boote von ihren zum Theil sehr werthvollen Ladungen, die sie von den weiter fernwärts liegenden Schiffen eingeladen, an Land zu holen und in den Lager-häusern zu bergen.

Palmsonntag-Morgen.

Es fiel ein Thau vom Himmel himmlisch mild, Der alle Pflanzen bis zur Wurzel füllt; Daß dein Thänen, Laß die Tränen! Es fiel ein Thau, der alles Dürsten füllt. Ein sanftes Säusen kommt aus hoher Luft, Still grünt das Thal und steht in Weichenduft; Wörtlich Leben! Frühl' ich wehen! Ein sanftes Säusen kommt aus hoher Luft. Wie Engelsfügel blüht es über's Land, Nun schmiegt dich, Herz, thut' an ein rein' Gewand; Steigt, die Sonne Steigt in Wolle, Wie Engelsfügel blüht es über's Land.

gärten fallen möge, der mit der Buchführung vertraut ist, damit derselbe die dort gewonnenen Erfahrungen auf Verbesserung auch hier verwerthen könne. — Das Mitglied Georg Römer sprach sich gleichfalls für die Beschickung der General-Versammlung aus, beantragte jedoch, die Wahl des Delegirten nicht in dieser Vollversammlung vorzunehmen, sondern dieselbe der Direction zu überlassen. — Dem entgegen stellte Obergepan Gustav Thalmann den Antrag, den Oberbuchhalter des hiesigen Confortiums Stefan Ferenczy, Director des kön. ung. Staats-Obergymnasiums, zur General-Versammlung nach Wien zu entsenden, welcher Antrag unter lebhaften Hochrufen auch zum Beschlusse erhoben wurde.

Hiermit war die Tagesordnung nach halb 12 Uhr erschöpft und mußte nunmehr die Beendigung der Arbeit der Scrutinierungs-Commission, welche bis 1/2 Uhr dauerte, abgewartet werden. Das Ergebnis war leider kein gänzlich befriedigendes, da bei vier zu wählenden Mitgliedern die vorgeschriebene absolute Stimmenmehrheit fehlte. Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt: in die Direction: als Mitglieder: Ludwig Fuchs, k. Bezirksrichter i. R.; Karl Linz, k. Finanz-Director; Heinrich Herbert, Obergymnasial-Professor i. P.; als Ersatzmitglieder: Dr. Arthur v. Sachsenheim, pract. Arzt; Heinrich Wächter, k. Finanz-Director i. P.; — in den Aufsichtsrath: als Ersatzmitglied: Adolf Pheps, Kirchencaffa-Cassier.

Es erübrigt somit noch die Neuwahl von einem Mitglied und einem Ersatzmitglied in die Direction und einem Mitglied und einem Ersatzmitglied in den Aufsichtsrath. Hierfür muß nun — wie der Vorsitzende Obergepan Gustav Thalmann zum Schlusse der Sitzung betonte — eine neuerliche General-Versammlung einberufen werden, weil sich nahezu sämtliche Mitglieder während der Dauer der Scrutinierungs-Arbeiten entfernt und dadurch die Vornahme einer engeren Wahl in der gestrigen Versammlung unmöglich gemacht hatten.

Die Ursache des nicht gänzlichen Gelingens dieses Wahlaectes scheint darin zu liegen, daß von dem bisherigen Vorgange, die Stimmen-Abstufung zwischen Mitglied und Ersatzmitglied entscheiden zu lassen, abgegangen und dadurch eine starke Zerplitterung der Stimmen herbeigeführt worden ist.

Wir behalten uns vor, einige Daten aus dem Rechnungsbereich in unserer nächsten Nummer zu veröffentlichen.

Sitzung der Stadtvertretung.

Hermannstadt, 25. März.

Bürgermeister Josef Drotleff eröffnete die gestrige gut besetzte Sitzung um 4 Uhr Nachmittags und erludte die Mitglieder Friedrich Pheps, Martin Lani und Karl Faureinig zur Beglaubigung des Protocoll.

Zur Tagesordnung übergehend, berichtete Magistratsrath und Bürgermeister-Stellvertreter Albert Leutsch an der Hand des bezüglichen Referates eingehend über den 24. Februar l. J. datirten Erlass des k. ung. Ministers des Inneren, mit welchem das in der Sitzung des städtischen Vertretungskörpers vom 28. März 1903 beschlossene Statut des hiesigen Franz Josephs-Spitals nicht genehmigt und angeordnet wird, daselbe im Sinne der gemachten Bemerkungen umzuarbeiten und dann neuerdings der Genehmigung vorzulegen. Die Änderungen wurden durchgelesen und über Antrag der Spitals-Commission wurde beschlußmäßig ausgesprochen, das Statut neuerdings hohenerorts der Genehmigung zu unterbreiten und gleichzeitig auch um die Bewilligung zur Errichtung einer Spitals-Spaukaffe, die sich auch bisher vollkommen bewährt hat, einzuschreiten. — Ueber Antrag des Mitgliedes Baron Bedeus erfolgte an betreffender Stelle im Statut die Aufnahme der Benennung „Spitals-Stiftungs-Fond“, während ein zweiter, auf den Inspections-Dienst der Secundärärzte Bezug habender Antrag nach längerer Debatte, an welcher sich der vorstehende Bürgermeister, k. k. Hofrath Pheps, Primararzt Dr. Wilhelm Otto, Stadtphysicus Dr. Daniel Czekelius und der Antragsteller Baron Bedeus beteiligten, abgelehnt wurde.

Das vorgelegte Präliminare des Franz Josephs-Spitals für das Jahr 1905, welches an Ausgaben 179.527 Kronen, an Einnahmen 2150 Kronen, somit einen Abgang von 177.377 Kronen ausweist, wurde genehmigt und zur Bedeckung des Abganges die Verpflegsgebühr dritter Classe per Kopf und Tag mit 1 Krone 60 Heller festgesetzt. Die Verpflegsgebühren erster und zweiter Classe bleiben wie bisher mit 4 Kronen und 3 Kronen per Kopf und Tag. — In Betreff der Erhöhung der Gehalte der Verzte und des Verwaltungs-Personales, sowie der Vermehrung des Verpflegs-Personales wurde beschlossen, eine Vorlage dem hohen Innerministerium zur Genehmigung zu unterbreiten.

Die Aufnahme in den Gemeinde-Verband gegen Ertrag der üblichen Tage von 100 Kronen wurde zugesprochen: dem Eisenbahn-Wediensteten Josef Karpathy und dem Schriftseher Wilhelm Keschuch, — der Irene Reichmann geb. Kassay der Termin zur Erbringung des Nachweises über die Erlangung des ungarischen Staatsbürgerrechtes für ein weiteres Jahr verlängert, — die angelegte Zuständigkeit Alexander Limbacher zur Stadt Hermannstadt dagegen neuerdings abgelehnt.

Am 9. März wurde die dritte Licitation zur Verpachtung der unteren und der oberen städtischen Heidenmühle abgehalten; hierbei machten den Beschloß für die untere Heidenmühle Lazar Gijmas mit 1480 Kronen, für die obere Heidenmühle G. Serfözö mit 1456 Kronen, und zwar Beide für die Pachtdauer von 6 Jahren. Die Stadtvertretung genehmigte das Ergebnis.

Die Schotter-Lieferung für die städtischen Straßen in den Jahren 1904 bis 1906 wurde bei der am 10. März stattgehabten Licitation dem Bestbieter Fie Ventila für 4 Kronen 90 Heller per Prisma (gegen bisherige 4 Kronen 70 Heller) übertragen.

In Ausführung des Beschlusses der Stadtvertretung vom 4. Februar l. J. wurde die Lieferung des zur Herstellung der Bahnhöfen erforderlichen groben und gewöhnlichen Schottermaterials des Füllmateriales sichergestellt, und zwar bei der Siebenbürger Vereinsbank 800 Kubikmeter grober Schotter à 11 Kronen 85 Heller, 1500 Kubikmeter gewöhnlicher Schotter à 13 Kronen und bei der Ris-Sebeler Actien-Gesellschaft 400 Kubikmeter Füllmateriale à 11 Kronen, welche Sicherstellung in gestriger Sitzung die Genehmigung erhielt.

Die Zustimmung des Schölgeshotters auf die herzustellenden Straßen wurde bei der am 23. März abgehaltenen Licitation dem Martin Grünfeld für den Anbot von 15 Kronen 80 Heller per Waggon zugesprochen.

Am 14. März wurde die Offert-Verhandlung wegen Abgabe der im hiesigen Stadttheater vorzunehmenden, mit 37.730 Kronen veranschlagten Zubauten und Adaptirungen durchgeführt. Offerte waren eingelangt: von M. Roth und G. Welther mit 16 Percent Nachschuß, von Franz Szalay mit 7 Percent Nachschuß und von F. Eder und F. Königler mit 5 Percent Nachschuß. Nachdem die Erstgenannten den zur Uebernahme größerer Bauarbeiten vorgeschriebenen Baumeister-Befähigungs-Nachweis erbracht hatten, wurde denselben die Ausführung dieser Bauarbeiten übertragen.

Dem Pächter der oberen Walfmühle im Jungenwalde Peter Bonfert, welchem der frühere Pächter dieses städtischen Objectes Michal Fleischer dasselbe abgegeben hatte, wurde über Ansuchen der Pachtvertrag auf weitere drei Jahre unter den bisherigen Bedingungen verlängert, da bei einer allenfallsigen Licitations-Ausschreibung ein günstigeres Ergebnis nicht zu erwarten steht.

Der Pächter des Jungenwald-Wirthshauses Michael Gager suchte unter Berufung auf die aus Eigemem dort gemachten größeren Investitionen, die jedoch bisher ohne den erhofften Erfolg geblieben, um

Verlängerung des Pachtvertrages unter den bisherigen Bedingungen (2000 Kronen Jahrespacht) auf weitere drei Jahre an. Gleichzeitig ist aber auch von der ersten siebenbürgischen Dampf-Bierbrauerei Johann Habermann's Erben ein Anbot mit dem Jahrespacht von 2100 Kronen für den Fall eingelaufen, als dieses städtische Object nicht im Licitationswege abgegeben werden sollte. Ueber Antrag des ständigen Ausschusses wurde dem Ansuchen des obengenannten Pächters nicht Folge gegeben, sondern der Magistrat beschlußmäßig zur Ausschreibung einer Licitations-Verhandlung angewiesen.

Dem Ansuchen des hiesigen Feilenhauer-Meisters Gustav Theil um Bewilligung zur Aufstellung einer Schleifmaschine bei der städtischen Schneidemühle im Jungenwalde gegen Zahlung jährlicher 60 Kronen wurde entsprochen.

Infolge einer unterm 24. September 1902 seitens des Militär-Verars an die Stadtgemeinde ergangenen Aufforderung hatte der städtische Vertretungskörper in der Sitzung vom 21. Januar 1903 sich im Principe zur Erbauung einer Hufaren-Normal-Caserne bereit erklärt, wenn der Stadtgemeinde eine 25-jährige Belagsdauer bei tarifmäßiger Vergütung garantiert wird. Daraufhin wurden nach Zustimmung des Militär-Verars die Verhandlungen eingeleitet und auch durchgeführt und in der Sitzung des Vertretungskörpers vom 15. Juni 1903 wurde das allgemeine Bau-Programm festgesetzt und daselbe dann hohenerorts vorgelegt. Mittels Erlass des k. ung. Hof-Administrators langte jetzt das von diesem und dem gemeinsamen Kriegsminister genehmigte Bau-Programm mit einigen Änderungen, der Zulieferung einer 25-jährigen Belagsdauer, sowie der Weisung ein, auf Grund dieses allgemeinen Programmes die Detailpläne anzufertigen und selbe dann neuerdings dem Ministerium vorzulegen. Die Gesamtkosten dieser Normal-Caserne würden sich nach dem Voranschlage des städtischen Bauamtes sammt dem Grunderwerb und sonstigen Ausgaben (Intercalar-Zinsen, Bauleitung u. s. w.) approximativ auf 1.100.000 Kronen belaufen und die tarifmäßige Vergütung würde nach Abschlag der Instandhaltungs-Kosten einer Verzinsung des Anlagecapitals von 4-4 Percent gleichkommen. — Seinerzeit im Zusammenhange mit der Erbauung der Reitschule wurde auch die Erbauung einer Stallung für 54 Remonten und einer dazu gehörigen Mannschafts-Wohnung, sowie eines Stalles für 10 verächtlich frante Pferde geplant, wofür 80 bis 100.000 Kronen erforderlich wären; dieses Anlage-Capital würde nach der tarifmäßigen Vergütung ein Zinsen-Ertragniß von 4 Percent geben. — Ueber Antrag des Magistrates und ständigen Ausschusses wurde die Aufführung des Baues einer Normal-Caserne für das 1. Hufaren-Regiment, einer Remonten-Stallung, einer Mannschafts-Wohnung und eines Stalles für verächtlich frante Pferde, sowie die Ausarbeitung der Detailpläne und nachherige Vorlage derselben zur Genehmigung beschlußmäßig ausgesprochen und der Magistrat angewiesen, wegen Sicherstellung des erforderlichen Bau-Darlehens mit hiesigen Geld-Instituten in Verhandlung zu treten und über das Ergebnis seinerseits der Stadtvertretung zu berichten. — Auf eine Anfrage des Mitgliedes Ernst Lüdecke, ob es sich nicht empfehlen würde, die Detailpläne von militärischer Seite ausarbeiten zu lassen, erwiderte Referent Magistrats-Obernotar Albert von Schömeister, daß diese Pläne durch das Stadtbauamt im Einvernehmen mit der k. u. k. Militär-Bauabtheilung angefertigt werden und daß das Stadtbauamt — wie die Erfahrung bei früheren Anlässen gezeigt — die zuverlässigste Gewähr dafür biete, daß diesbezüglich kein Einwand erhoben werden würde.

Das Hermannstädter Electricitätswerk hat sich in einer Eingabe an den Stadtmagistrat in überaus dankenswerther Weise bereit erklärt, zur besseren Beleuchtung der Straßenstraße Bahnhof-Sporengasse-Heltauergasse-Hermannsplatz bis zur Schwesiggasse aus dem Reingewinn des Jahres 1903 den Betrag von 6000 Kronen zur Installation von Vogenlampen, und zwar 23 kleine und 5 große, deren Gesamt-Luchtfrost von 8000 Normalkerzen gegenüber der bisherigen Beleuchtung von 960 eine Vermehrung von 7040 Normalkerzen bedeutet, zur Verfügung zu stellen und auch die um 2510 Kronen mehr als bisher betragenden Stromkosten so lange zu übernehmen, als der Reingewinn dies gestatten wird. Ueber Antrag des Ausschusses wurde dieses außerordentlich hochherzige Anerbieten des Hermannstädter Electricitätswerkes dankend angenommen.

Das den Mitgliedern in gedruckter Vorlage zugekommene Budget des städtischen Straßenbau-Fonds für das Jahr 1904 wurde den Anträgen gemäß en bloc angenommen.

Da der Unterbau des Cibinskeges vor dem Bürgerthor schadhast, namentlich die Brückenpfeiler baufällig und dessen Wiederherstellung dringend notwendig, beantragte der Ausschuß, die Renovirung vorzunehmen, die erforderlichen Kosten im Betrage von 3300 Kronen aus den unvorhergesehenen Ausgaben zu decken und mit der Durchführung das Stadtbauamt, das die Arbeiten im Accordwege zu vergeben hat, zu betrauen. — Ueber Antrag des Mitgliedes G. Mühlsteffen wurde die Beschlußfassung hierüber bis zu einer nächsten Sitzung, in welcher über die neu zu erbauende Cibins-Brücke verhandelt werden soll, vertagt.

Infolge gänzlichlicher Baufälleigkeit der alten Reitschule wurde deren Abtragung beschlossen und der Magistrat zur Ausschreibung einer diesbezüglichen Licitation angewiesen.

Zwei Eigenthümer von an der städtischen Wassergewinnungs-Anlage gelegenen Grund, dessen Erwerb für die Stadtgemeinde wünschenswerth ist, haben den Verkauf desselben angeboten. Die Stadtvertretung stimmte dem Ankauf zu Lasten des Trinkwasserleitungs-Fonds zu und wurde sowohl zur Festsetzung dieser beiden Beträge, wie auch infolge Beschlußunfähigkeit zur Festsetzung der Verträge betreffend einen früher beschlossenen Grund-Ankauf an derselben Stelle, die Abtretung des beim Bau des Finanz-Gebäudes eingenommenen Straßengrundes und den Verkauf der Poststelle Sagthor-Iganie Nr. 105 die Sitzung auf Donnerstag den 28. April l. J., 4 Uhr Nachmittags, anberaumt.

Der vorgelegte Vertrag über den Verkauf einer 200 Quadratlastern großen Parzelle auf der Conrad'schen Wiese für 1200 Kronen erhielt die Genehmigung.

Der vorgelegte Geschäftsbericht des städtischen Fiscals für das Jahr 1903 diente zur Kenntniß und wurden dessen im Exensar ausgewiesenen Baaranslagen bei der Stadtcassa zur Zahlung angewiesen.

Ueber Ansuchen wurde der Witwe des verstorbenen Primararztes Dr. Stefan v. Hanenhem im Sinne der Bestimmungen des Pensions-Statutes die Jahres-Pension im Betrage von 666 Kronen 66 Heller und der Erziehungs-Beitrag für ihre fünf unmündigen Kinder im Betrage von 666 Kronen 66 Heller, sowie der Beerbigungs-Beitrag von 500 Kronen, — ebenso der Witwe nach dem verstorbenen städtischen Wirthschafts-Verwalter Gustav Albrecht die Jahres-Pension von 586 Kronen 66 Heller und das Sterbe-Quartal von 440 Kronen flüssig gemacht.

Die Mittheilung von der am 11. März anstandslos durchgeführten Scontrirung der städtischen Waisen-Cassa, sowie der in den Monaten Januar und Februar mit demselben betriebenden Ergebnis vorgenommenen Scontrirung der Stadtcassa und der städtischen Steueramts-Cassa wurde genehmigend zur Kenntniß genommen.

Schluß der Sitzung 1/2 6 Uhr.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 26. März

(Ernennungen.) Der kön. ung. Finanzminister hat die unbesoldeten Rechnungs-Practikanten Eugen Gajda und Ignaz Zelmanovits zu besoldeten Rechnungs-Practikanten bei der Ober k. ung. Finanz-Direction ernannt.

Satzung und Leic... Rechtsam... 27. d. 9... des Luft... In diese... in die... „Wiene... den 27... über Sch... werden a... Vor me... Vereins... Vereins... Wermeth... Weieres... Bildung... Sonnt... unter H... fanterie-... die mit ei... Eintritt... mittags... gaffe Nr... Abzeihen... auf Loge... werden n... Naturwis... Publicum... Unser all... dankenswe... in der all... da uns b... bewunder... in Bleist... Mädchen... kennen, b... wunderun... welche wir... mit frau... in der se... Fein beob... Das Haar... Gesicht, d... Häärchen... Das... Jügen, ich... nachdenklich... Arbeit ist... ist jede... so fein ge... glaubt. H... geben, in... Wange ich... wie ander... Empfindun... Als... niedlichen... Künstler, d... liche Köpfe... und der le... Schmetterli... hatte besda... Die ganze... Wand mit... Gesichtsim... Wie... nach feiner... mit den be... bald wieder... nur noch b... den 27. d... der k. u. k... Eintritt 20... — (E... Etwaige An... — (E... 27. d. die... Adv... mit entspr... manischen... G... g... Mäher... Advocat D... gasse Nr... Ge... welcher die... und Wir... zu führen... Kronen 200... Offer... dieses Bl... Da... w... Antr... „Turu...

(Bestätigung.) Der k. ung. Minister des Innern hat die...

(Die Hermannstädter Advocatenkammer) hat den...

(Musik der Theater-Kanzlei.) Morgen Sonntag den...

(Hermannstädter Radfahrer-Club) Sonntag den...

(„Don Juan.“) Die Mitglieder des Männerchors Germania...

(Abend-Unterhaltung.) Der Hermannstädter Arbeiter-

(Heimische Kunst-Ausstellung.) Im Lesesaal des...

Das zweite Portrait zeigt uns ein junges Mädchen mit...

Als Drittes im Bunde schließt sich hier noch das Portrait...

Wie wir hören, beabsichtigt der Künstler, in einigen Tagen...

(Concert der Militär-Musik.) Morgen Sonntag...

(Diebstahl.) Gestohlen worden ist ein Cognac-Automat;

(In Richter's „Unicum“) wird morgen Sonntag den...

Leitung ihres Kapellmeisters L. Kwanka spielen. Anfang 8 Uhr...

(Todesfall.) Ernst Roth, Sodawasser-Fabrikant, ist am...

(Das Justizministerium) beabsichtigt, mit dem ange-

(Die Bileker Affaire.) Wie dem „N. Wiener Tagbl.“...

(Hausdurchsuchungen.) Nach einer Meldung aus Dorpat...

(Kleine Mitteilungen.) Gefunden worden ist ein...

Geistliches Concert.

Hermannstadt, 26. März.

Das gestern von Herrn Musikdirector J. L. Bella im Gesell-

Von einer Wiedergabe des in diesem Blatte vollinhaltlich...

Die Aufführung trug — wie stets, wenn Bella an Dirigenten-

Die Glanzpunkte des Concertes gewählten die beiden Solisten.

Meinung, die Wärme einer Stimme fange erst bei dem Tremolo...

In dem vorzüglich gelungenen Concerte, das ein bereits in der...

Original-Telegramme.

Petersburg, 26. März. Generalstabs-Chef Saharoff wurde...

London, 26. März. 4800 Russen überschritten den Valusfluß bei...

Tokio, 26. März. Die japanische Flotte versenkte während des...

Fremden-Liste

vom 25. und 26. März.

Hotel Römischer Kaiser. Dr. Ritter, Advocat, Schwarz, Guttmann...

Hotel Welker. Muntean, Gola, Juristen, Seidner, Weinberger...

Hotel Habermann. Veres, Advocatur-Candidat, von Veg; Gekovic...

Hotel Mihail. Sicutu, Kaufmann, von Nimik; Conara, Barrer...

Stadt-Theater in Hermannstadt. Direction: Leo Bauer.

Sonntag den 27. März 1904.

Nachmittags-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen:

Die lieben Feinde.

Lustspiel in 3 Acten von Hugo Lubliner.

Abends:

Abchieds-Vorstellung: Suspendu Nr. 34.

Wiener Frauen.

Operette in drei Acten von Franz Lehár.

Cassa-Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 24. März.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Gold-Rente, Kronen-Rente, etc.

Advocatur-Candidat

mit entsprechender Praxis und Kenntniss der römischen...

Engagement.

Ein tüchtiger Geschäftsführer,

welcher die Fähigkeit besitzt, ein Schnitt, Kurz- und...

Damenrad!

wenig gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Turul-Schuh-Niederlage,

Heltauergasse Nr. 20.

Alte Ziegel

zu verkaufen.

Näheres beim Baumeister Franz Szalay, Rothen-

thurm-Strasse 2a. [190] 4-10

Zu vermieten

und per 1. Juli d. J. zu beziehen:

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 großen Zimmern, 1 Küche,

2 Kammern etc., im 1. Stock gegen den Garten

Heltauergasse Nr. 43.

Für Ostern!

Tausend Kisten

Pomeranzen,

allerfeinste Bergfrüchte, zu billigsten Preisen bei

J. B. Misselbacher sen., Hermannstadt. [284] 1-3

Wegen Uebersiedelung

ist aus freier Hand zu verkaufen, eventuell

zu vermieten der Garten sammt Wohn-

gebäude, geschlossener Veranda etc. in der

Schneidmühlgasse Nr. 23 respective Turnschul-

gasse Nr. 17. [257] 1-3

Näheres bei Dr. Bordan, Reisporgasse Nr. 7.

Meierhof

Schlangengasse Nr. 4

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zu erfragen Poschongasse Nr. 1.

Droguerie „Morscher“

beste und billigste Einkaufsquelle

für

Oster-Parfüme. [269] 1

Eine deutsche Bonne

zu mehreren Kindern gesucht. Anfragen bei

Frau Cornelia Danciu, Bergwerks-Director's-Gattin in

Abrudbánya. [255] 2-3

Parterre-Gassenwohnung,

Sonnenseite, 4 Zimmer, Küche, Keller, Wasser-

leitung, ist an eine alleinige Miethspartei im Hause

sofort zu vermieten und am 1. April zu

beziehen. Anfrage dortselbst Binderergasse Nr. 3.

Nicht zu übersehen!

Das berühmte Prima-

Buchen-Brennholz

kostet ab Magazin per Meter-Klafter 21 Kronen.

Zu's Haus geführt 22 Kronen.

Geschritten und gespalten in's Haus

gestellt 26 Kronen.

Bestellungen übernimmt Herr F. Fleck und

A. Preiss, Grosse Ring Nr. 2, Herr E. Schäffer,

Friseur, Heltauergasse Nr. 4, und der Eigentümer

Johann Mihailu, Hotelier, Saggasse Nr. 11.

[1000] 21

Sz. 89., 125/1904.
b. végreh.

[266] 1—1

Arverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közzhíré teszi, hogy a nagyszzebeni kir. járásbírósnak 1904. évi V. 81/3. sz. végzése következtében nagyszzebeni Hannich Henrik javára resinári Izdraila Nikolai ellen 77 Kor. 10 fill. és járulékaik erejéig 1904. évi február hó 13-án fogvaosztott kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 800 Koronára becsült következő ingóságok, u. m.: 1 zongora és 1 Wertheim-pénztár nyilvános árverésen eladottnak. Mely árverésnek a nagyszzebeni kir. járásbírósnak 1904. évi V. 81/4. számú végzése folytán 77 Kor. 10 fill. tökélytelés, ennek 1904. évi február hó 13. napjától járó 5% és 6 Kor. 46 fill. korábbi kamatai, és eddig összesen 46 Kor. 40 fill. érteke már megállapított költségek erejéig Resináron alperes lakásán leendő eszközölésére 1904. évi március hó 29-ik napjának délelőtti 9 órája határidőül kitűztetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett a leg-többet ígérőknek, szükség esetén becsőron alul is el fognak adatni.

A mennyiben az elővirezendő ingóságokat mások is le- és felül foglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §. értelmében ezek javára is elrendeltetik, nevezetesen Kanitz Ignác és fia javára 51 Kor. 91 fill. töké, ennek 1903. február 23-tól járó 5% kamata és eddig összesen 61 Kor. 20 fill. költség erejéig 1904. V. 195/2. számhoz. Nagyszzeben, 1904. évi március hó 13. napján.

Philp Gusztáv,
kir. bír. végrehajtó.

Den beliebten Ellischauer Schmetten - Käse

Liefert die
Wirtschafts-Direction Ellischau,
Post Silberberg, Böhmen,
unter geschützter Marke.

Richters Liniment Capsici comp.
Unter-Bain-Exceller
ist ein althergebrachtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Entzündungen angewendet wird.
Warnung: Wunderverwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Eintrage vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Unter und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.
J. M. Richter & Co., l. u. l. Son.

ALBOFERIN

Nähr- und Kräftigungsmittel.

Biltnbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.
Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.
Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.
Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.
Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.
Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.
Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.
Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.
Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.
Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.

AVISO!

Gebe dem p. t. Publicum höflich bekannt, daß ich von Sonntag den 27. bis Mittwoch den 30. März sämtliche Artikel in meinem Geschäfte zu tief herabgesetzten Preisen verkaufe.

A. Schlesinger, Hermannstadt,
Schnitt- und Weißwaren-Handlung,
Reisergasse 7.

NB. Donnerstag den 31. März, Freitag den 1. und Samstag den 2. April bis 6 Uhr Abends Feiertags halber geschlossen.

Essenzen

zur unfehlbaren Erzeugung vorzüglichster Liqueure, Brantweine, sämtlicher Spirituosen und Essig liefere ich in erster, unübertrefflicher Qualität. Kolossale Ersparnis, fabelhafter Erfolg garantiert. Verlässliche Special-Recipe.

Preisliste und Prospekte franco, gratis.
Carl Philipp Pollak, Essenzenfabrik in Prag.
(Reelle, tüchtige Vertreter gesucht.)

Georg Schenker & Sohn

Spiritusfabrik und Freilager
Hermannstadt.

Offertieren freibleibend ab Fabrik, Freilager oder Schaakgeschäft (Schmiedgasse 12) gegen Netto-Cassa — exclusive des städt. Verzehrungssteuer-Zuschlages — bei Abnahme von 25 Liter:

ff. 96% Spiritus-Raffinade
per 1/2 Liter % K 1.49 (1 Lit. = K 1.43).

ff. 93.6% Roh-Spiritus
per 1/2 Liter % K 1.47 (1 Liter = K 1.35).

ff. Liqueure aller Art
per 1 Liter K 1.—

NB. Aus 1 Liter Raffinade können 3.7 Liter und aus 1 Liter Roh-Spiritus 3.6 Liter 26% Brantwein erzeugt werden und kommt sonach 1 Liter Brantwein von jeder Art auf circa 38 Heller.

Ad 3. 637/1904.

[265] 1—1

Kundmachung.

Das Hermannstädter Spar- und Vorschuß-Confortium, sowie der Localauschuß des ersten allgemeinen Beamten-Vereines der österr.-ung. Monarchie (regifitrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung) wird, nachdem im Sinne der Confortial-Statuten §. 25 1 Mitglied und 1 Cragmann für die Direction, dann 1 Mitglied für den Aufsichtsrath, eventuell 1 Cragmann für den Aufsichtsrath nicht die absolute Majorität der in der heutigen General-Verammlung anwesend gewesenen Mitglieder gehabt haben, fortsetzungsweise seine

zweite diesjährige General-Versammlung
behufs Wahl-Ergänzung, beziehungsweise Vornahme der vorgeschriebenen engeren Wahl am 2. April 1904, Vormittags halb 11 Uhr,

im Sitzungssale des städtischen Rathhauses in Nagyszzeben — Hermannstadt — abhalten, wozu die zu diesem Confortium und Localauschuße gehörigen Mitglieder höflichst eingeladen werden. Diese General-Verammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig. Nagyszzeben — Hermannstadt — am 25. März 1904.

Die Direction.

Kammerlieferanten Sr. k. und k. apostolischen Majestät. Kammerlieferanten der durchl. Herren Erzherzoge Carl Ludwig, Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, Otto Franz Salvador etc. Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Griechenland.

P. & C. HABIG, Wien.
Kais. u. königl. Hof- Hutfabrikanten.
Bestes und feinstes aller in- und ausländischen Fabrikate.
Alleinverkauf für Hermannstadt: **Carl Niedermaier, Hutmacher.**

Hoflieferanten Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin und Königin. — Hoflieferanten Sr. königl. Hohheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen. — Königl. serbische u. grossherzoglich Nassau u. luxemburgische Hoflieferanten.

Zur Frühjahrs-Saison

erlaube ich mir, meine geehrten Kunden und das p. t. Publicum höflich aufmerksam zu machen, daß ich durch billige Einkaufsquellen in der angenehmen Lage bin,

Herren- und Knaben-Kleider
nach neuester Mode bei guter Arbeit auf das Billigste anzufertigen.

Vergrößertes Lager von in- und ausländischen Stoffen.
Um gütigen Zuspruch bittet

Karl Albert,
Hermannstadt, Schmiedgasse 2.

[204] 6—6

Günstiger Geschäfts-Verkauf!

Mit 5000 Gulden

kann mein gut gehendes und schön eingerichtetes Mode-, Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft gekauft werden.

C. Nedelkovits,
Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 2.

Bis dahin wird in meinem Geschäft zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft.

[152] 4

Bildhauer und Kunstgiesser.

Empfehle mich zur Herstellung sämtlicher Bau-Decorationen.

Auch halte ich Lager von Salon-, Ofen- und Garten-Figuren, Büsten, Säulen, Vasen, Gnomem u. s. w., absolut fest und wetterbeständig.

Hochachtungsvoll
Gustav Zikeli.

[143] 6—6

Jungenwaldstrasse Nr. 14.

Reparaturen werden genauert in eigener Werkstätte verfertigt!

Neuheiten! Neuheiten!

Filzhüte neuester Frühjahrsformen

für Herren und Knaben,

concurrentlos in Qualität, Form und Preis,

Knaben-Hüte neuester Formen von 1 K 40 h. bis 3 K 60 h.,
Herren-Hüte elegant u. dauerhaft von 2 K 40 h. bis 10 K — h.,

empfehle hochachtungsvoll
Fritz Connerth.

Vorherrschend modern sind meist niedere Formen mit stark aufgestelltem Rand (Krempe), welche sich durch überaus elegantes Tragen auszeichnen, dauernd, elastisch und formhaltend sind.

[111] 13

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt!

Siehe eine Beilage.

• Aparte Neuheiten lt. Wiener Modebild „Frühjahrs-Saison 1904“.
Italienische, französische etc. Formen.
Zylinder (Seidenhüte) u. Claques „Frühjahrs-Form 1904“.
Bezug aus den ersten in- und ausländischen Fabriken.
Alles zu bekannt billigsten Preisen.
Gegründet 1859.

Kappen für Herren, Knaben, Damen.
Reclame-Männerhüte gute Qualit. à Kr. 2.20.
Concurrenz - Hasenhaarhüte elegant, leicht, dauerhaft, diesmal diverse Formen à Kr. 5.— bis Kr. 5.40.
Saison-Neuheiten in gefleckten und marmorirten Hüten von Kr. 2.40 aufwärts.
Fischer's neueste Frühjahrs-Formen von Kr. 4.80 aufw.Diverse Männerhüte von Kr. 2.— bis Kr. 11.—, Knabenhüte von Kr. 1.40 bis Kr. 3.60.

Alles zu bekannt billigsten Preisen empfiehlt
Carl Niedermaier, Hutmacher.

Filzhüte neueste Formen für Herren und Knaben.
Baby-Hüte reizend, apart, modern.

Zur gefälligen Beachtung!
Anlässlich der bevorstehenden Osterfeiertage gelangt von heute an unser
Märzenbier (à la Pilsner) zum Ausstoß.
Indem wir hierauf, sowie auf unser anerkannt vorzügliches
Salvator-Bockbier (hochgrädig) ergebnis aufmerksam machen, bemerken wir noch, daß unsere bei der vorjährigen Gewerbe-Ausstellung mit der goldenen Medaille prämierten Biere in nahezu allen Gast- und Kaffeehäusern, Speccerei-Handlungen und Grcislereien stets frisch vom Zapfen, beziehungsweise in täglich frischer Flaschen-Füllung zu haben sind.
Einen Versuch unserer Biere allseits empfehlend, verharren wir
Hermannstadt, 15. März 1904.
Erste siebenbürgische Dampf-Bierbrauerei
der
Johann Habermann's Erben.

Frä...
kann...
wer...
geze...
chre...
kom...

Fälscher werden gerichtlich verfolgt.

Per...
K...
Zu...
E...
To...
Mar...
Mar...
Mar...
1 K...

Vat...
KL...

Figuren zur Decoration werden ausstellen.

Alleiniger directer Bezug erstklassiger Fabrikate!

bei Gusta...

Die Földes' Margit-Crème ist das beste der Welt. Wirkt wunderbar.

Die Frauen-Schönheit kann erreicht, vervollkommen und erhalten werden durch das ausgezeichnete u. sicherste chemisch reine und vollkommen unschädliche vorzüglichste Schutzmittel gegen die Einflüsse der Sonne u. des Windes, weder Quecksilber, noch Blei enthält das fettfreie allgemein beliebte

FÖLDES' MARGIT-CRÈME.

Diese weltberühmte Gesichtspomade entfernt nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Mitesser u. sonstige Unreinlichkeiten der Haut, glättet die Runzeln, Falten, Blatterpuncte und verleiht dem Gesichte einen weissen, glatten und zarten Teint.

Preis: Kleiner Tiegel 1 K., gr. 2 K.

Per Post mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages versendet der Erzeuger:

K. v. FÖLDES, Apoth., Arad.

Zu haben in Apotheken, Droguerien u. Parfümerien.

Empfehlenswerthe Toilette-Artikel:

Margit-Poudre 1 K 20 h., Margit-Seife 70 Heller, Margit-Zahnpasta 1 K., Margit-Gesichtswasser 1 Krone.

Hauptdepôt in Hermannstadt bei C. Müller, J. C. Molnar, Apotheker, G. Meltzer, Seifen-Fabrik, E. Rummier, Apotheker, Parfümerie Meltzer.

Für Damen unentbehrlich! Bestes Schönheitsmittel!

(172) 2-5

Rasse-Hunde aller Art, vom kleinsten Zwerg bis zum grössten Riesen liefert musterhaft

W. Fuchs, Prag — Klamovka, Böhmen.

Illustrierte Preislisten gratis!

Laubsäge

Warenhaus gold-Pelikan

VII, Siebensterng. 24

Wien. Preisbuch gratis. Wien. (907) 25-25

Schlesische Leinwand! Gegen hohe Provision engagirt

vertrauenswürdige Personen jeden Standes ein **Budapester Bankhaus** behufs **Verkaufs von Losen** laut G.-A. XXXI v. J. 1883 gegen Ratenzahlungen. Bei nur sinigem Fleisse sind monatlich ohne Capital und Risiko **300-500 Kronen** zu verdienen. — Offerte sind an die Administration des „Glücksbote“, Postfach 180, Budapest, zu richten.

(1077) 20-20

Was Du heute kauft besorgen, Das verziehe nicht auf morgen!

Daher verlange jeder Leidende sofort die Gratis-Prospecte franco und verschlossen:

Wie ist meine Krankheit entstanden? Wie kann ich von derselben befreit werden?

Erfolg garantiert! Tausende Dankschreiben!

Zu beziehen durch (802) 3-13

Dr. med. E. Kahlert, practischer Arzt, Curanstalt Nafels (Schweiz).

Porto nach der Schweiz für Briefe 25 Heller, Karten 10 Heller.

Johann Stephan, Freudenthal, Oßterr.-Schlesien.

Ein kluger verwendet stets **Dr. Oetker's Backpulver** (Vanillin-Zucker) à 12 Kr. Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Geschäften. (68) 5-26

Vaterländisches Erzeugniss!

Neuheit!

KLEINOSCHEG SEC

Erstclassiges Product.



Champagner-Kellerei **BRÜDER KLEINOSCHEG** K. u. k. Hoflieferanten **BUDAFOK.**


(124) 6-25

1000 Kronen zahle ich Dem, der bei Gebrauch von **Bartilla's** Zahnwasser, à Flasche 70 h., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H. extra.) **Ed. Bartilla-Winkler, Wien, 1911, Sommergasse 1.**

— Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In **Hermannstadt** in den Apotheken: am Grossen Ring 10; Heltauergasse 59; Kleiner Ring 27; Saggasse; Burggasse 2. — In **Kronstadt**: **Victor Roth's** Apotheke, Waisenhausgasse 1. — In **Klausenburg**: **Dr. Czetz**, Kilmönster-utze. — In **Bistritz**: **Herberth's** Apotheke. — In **Mühlbach**: **Lederhäger's** Apotheke. — In **Schässburg**: **Lingner's** Apotheke. (97) 2-5

Man verlange überall ausdrücklich **Bartilla's** Zahnwasser. Fälschungs-Anzeigen werden gut belohnt.

Man verlange nur **Globus-Putz-Extract** wie diese Abbildung



da viele werthlose Nachahmungen angeboten werden.

Fritz Schulz jun. Actiengesellschaft, Leipzig u. Eger. (136) 2-4

Bösendorfer's Claviere

stehen auch gegenwärtig an erster Stelle „ausser Wettbewerb“ und werden allgemein als allerbeste, in Oesterreich-Ungarn unerreichte Claviere sowohl für den Salon, als auch den Concertsaal anerkannt. Den schlagendsten Beweis ergeben die Programme aller berühmten Pianisten, die in Budapest, Graz, Prag, Wien etc. fast ausschliesslich auf **Bösendorfer's** Claviere concertiren.

Der kraftvoll edle Klang von unvergleichlichem Tonzauber und die wundervolle Spielart gewähren dem Spielenden das Vergnügen, sein Bestes unbehindert leisten zu können.

Bösendorfer hat Schule gemacht. Mit vielem Geschicke ihm nacheifernd, baut

Franz Wirth, kön. griech. Hofclaviermacher, ein überaus gediegenes, sauber gearbeitetes Clavier (Staatspreis, goldene Medaillen, Ehren-Diplome) in 3 Salon-Modellen zu 420, 450 und 500 fl.

In diesen Preislagen ist dem Gefertigten auf dem Wiener Platze ein Clavier von gleich feiner Ausarbeitung nicht vorgekommen.

In Ungarn sind Claviere von **Fr. Wirth** sehr beliebt wegen ihres silberhellen, frischen Klanges und der ungewöhnlich lange dauernden Stimmhaltigkeit; besonders dort sehr geschätzt, wo gute Stimmer seltener zu haben sind.

Gebrüder Stingl, k. u. k. Hofclavier-Fabrik, in 5 Modellen vertreten.

Wer weiche Fülle im gesangreichen Tone liebt, kaufe ein Clavier von **W. Fritz & Sohn.** Der fest begründete Ruf dieser soliden Firma (1804 gegründet) sichert dem Käufer vollste und dauernde Zufriedenheit. Mignon 470 fl., Stutzfügel 500 fl.

Edles Fabrikat von **Proksch:** Pianino mit „Stummzug“ 420 fl., Mignon 500 fl.

Gute Pianino von **Hölzl & Heitzmann** von 320 fl. bis 380 fl. Von jüngeren Firmen sind hübsche Instrumente à 250 fl., 280 fl. und 320 fl. vorrätig, auch Pianino mit Stammzug, sogenannte „Hafen-Pianino“. (Eine sehr wohlthuende Erfindung für die Umgebung des Lernenden.)

Berliner Pianino von erster Güte. Harmonium für Schule und Haus von **Mannborg-Leipzig** à 100 fl. und 230 fl.

Mieth-Instrumente zu billigsten Preisen.

Erste siebenb. Clavier- und Harmonium-Handlung des **Victor v. Heldenberg** (88) 14 in **Hermannstadt** (Nagyszoben), Heltauergasse 9, I. Stock.

GELD

auf **4%**-ige

Amortisations-Darlehen bieten wir durch erstrangige Budapester und Ausländische Geld-Institute bis zu $\frac{3}{4}$ des Schätzungswerthes auf I. II. Satz von 15—65 Jahren.

Personal - Credite! An Geistliche, Officiere, Staats- u. Privat-Beamte, Kaufleute, Gewerbetreibende mit u. ohne Giranten auf 1—15-jährige Zeitdauer **rasch, coulant** und **discret.**

Convertirungen von Bank- u. Privatschulden.

Meller Lajos és Társai Bankcommission, (242) 3-36 Budapest, VI., Dávid-utca 15. (Handelsgerichtlich protocollirte Firma.) (Retourmarke erbeten.)

Patentirte selbstthätige **Bespritzungs-Apparate** „**Syphonia**“ für Weingärten, für Hopfen-Pflanzungen, zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen, zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

Selbstthätige, tragbare Spritzen auch mit Kupferkessel für 10 oder 15 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat und fahrbare, selbstthätige Spritzen fabriciren und liefern als Specialität

PH. MAYFARTH & Co., Fabriken landwirthsch. Maschinen, Specialfabrik für Weinpressen u. Obstverwerthungs-Maschinen, **WIEN, II., Taberstrasse Nr. 71.** (175) 4-10

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl, k. k. Prof. in Wien.** Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG, k. und k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien. Haupt-Niederlage: **Wien, I., Wollzeile 3.** Preis einer Dose fl. 1.20.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in **Hermannstadt:** in **J. C. Molnar's** Apotheke, Heltauergasse 59, und bei **Gustav Meltzer.** (2) 9-36

Keil's Weisse Glasur, bester Anstrich für Waschtische, weisse Thüren, weisse Möbel etc., 1 Dose 45 Kreuzer,

Keil's Goldlack für Rahmen 20 Kr., Keil's Bodenwische 45 Kr., Keil's Strohhutlack in allen Farben

stets vorrätig bei: (219) 2-12

J. B. Misselbacher sen., Hermannstadt.

Thüringisches
Technikum Ilmenau Höhere technische Lehranstalt f. Maschinenbau u. Elektrotechnik. Abteilungen f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Grosse Fabrikwerkstätten f. prakt. Ausbildung v. Volontär, Staatl. Prüf.-Komm. Ausländer zugelassen. Prosp. gratis.

Man verlange

im eigensten Interesse stets

Echt Kathreiners

Kneipp-Malz-Kaffee

nur in Paketen mit Schutzmarke Pfarrer Kneipp und dem Namen Kathreiner und vermeide sorgfältig die Annahme aller minderwerthigen Nachahmungen.



Die Kaiser-Schiffe

Kaiser Wilhelm II.	215 Meter lang.
Kronprinz Wilhelm	202 " "
Kaiser Wilhelm der Grosse	198 " "
Kaiserin Maria Theresia	166 " "

fahren in 6-7 Tagen von Bremen bis New-York Abfahrt Dienstags.

Diese Kaiser-Schiffe fahren nur von Bremen, wer also mit Kaiser-Schiff reisen will, kann frei ohne Hindernisse reisen, Niemand hat das Recht, dies zu verbieten. Man muss schon zu Hause entschlossen sein, in welcher Richtung man reisen will und soll sich unterwegs von Niemandem abreden oder anführen lassen. Jeder hat seinen freien Willen, für sein Geld zu reisen, wohin er will. [1064] 13-24

Man muss jedoch beizeiten um Plätze auf dem Schiffe sorgen und zu deren Sicherung rechtzeitig 20 Kronen als Handgeld an meine Adresse einsenden.

F. Missler, Bremen, Bahnhofstrasse 30.

Von Bremen nach Amerika mit Kaiserschiff 6-7 Tage **140 Kronen**, mit Postdampfern 10-11 Tage **120 Kronen**.

NOXIN

SCHUH-CRÈME

(gesetzlich geschützt)

für Chevreaux- und Kid-, Box-Calf-Leder. Macht das Leder weich und wasserdicht, conservirt es und verleiht demselben einen feurigen Glanz. Erhältlich in Droguerien, in besseren Schuh-, Leder-, Farben- und Specerei-Handlungen.

„URANOS“ Chemische Fabrik BRÜDER HOCHSINGER, Budapest, VI., Rózsa-utca 85.

(65) 9-17

Die General-Agentschaft der Maschinenfabrik der k. ung. Staatseisenbahnen

BUDAPEST, V., Váci-körút 32,

empfiehlt die in der Maschinenfabrik der königl. ungar. Staatseisenbahnen gebauten

Dampf-Dreschgarnturen, Compound-Locomobile,

MILLENIUM-Grasmähmaschinen, Getreidemäher u. Garbenbinder
 neuesten Systems, sowie alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.

Vertreter: **Leo Wessel in Kolozsvár.**

Billige Briefmarken. Preisliste gratis sendet August Marbes, Bremen. (154) 5-52

Wechselstube der Ungarischen Allgemeinen Sparcassa-Actien-Gesellschaft,

Budapest, V., Nádor-utca 1. Eingezahltes Actien-Capital 7.000.000 Kronen. Belehnt alle Gattungen Wertpapiere und Actien von Provins-Geld-Instituten.

Verfichtet Lose gegen aus dem kleinsten Treffer resultirenden Courseverlust (auf Wunsch senden wir Probestatic).

Kauf und Verkauf aller Gattungen Wertpapiere und ausländischer Geldsorten.

Ueberrimmt Försen-Aufträge. Verkauft Lose auf Theilzahlungen und emittirt bedeutende Gewinn-Chancen bietende Losgruppen für 10-100 Theilnehmer. Promessen-Verkauf. (1233) 2-3

Vertreter und Agenten finden sichenden Provisions-Erwerb, ebenio Promessen-Verkauf.



BRÁZAY FÉLE SÖSBORSZESZ

NÁCY ÚVEG ÁRA: 2 KORONA
 KIS-ÚVEG ÁRA: 1 KORONA
 HASZNALATI UTASÍTÁS MINDEM ÚVEGHEZ MELLEKELVE VAN!

(189) 7-52

Oh jaj!

Bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung wirken rasch und sicher

Eljen!



Muss ersticken an diesem bösen Husten.

Egger's Brust-Pastillen,

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht. Per Carton 1 Krone und 2 Kronen.

Probecarton 50 Heller.

Haupt- und Versand-Depôt:

„REICHSPALATIN“-APOTHEKE, Budapest, VI., Váci-körút 17.

In Hermannstadt zu haben in den Apotheken: Guido Fabritius, Karl Jikell, J. C. Molnar, Karl Müller, E. Rummel, August Teutsch; — in Mühlbach in den Apotheken: Ludwig Binder, Wilhelm Lederhilger. (1893) 24-26



Egger's Brust-Pastillen haben mich rasch befreit!

Wollen Sie sich einige angenehme Stunden bereiten? — Dann schaffen Sie sich, bitte, raschest an:



Inhalt der bis jetzt erschienenen Bände:

- Band 1: **Im Hause der Liebe.** Interessante Enthüllungen aus höchsten Kreisen.
- Band 2: **Ein schwarzer Don Juan.** Sittenroman.
- Band 3: **Anch Liebe.** Enthüllungen eines Act-Modells. Sittenroman.
- Band 4: **Nichts für kleine Kinder.** Sittenroman.
- Band 5: **Fünf und Sieben.** Criminalroman.
- Band 6: **Die Versucherin im Pelz.** Sittenroman.
- Band 7: **Ein weiblicher Blaubart.** Aus den Papieren eines Lebemanns.
- Band 8: **Die Spree-Nymphe.** Ein Sittenbild aus Berlin W.
- Band 9: **Feine Damen.** Eine tolle Geschichte.
- Band 10: **Gefallene Mädchen.** Enthüllungen aus Amors Rosengarten.
- Band 11: **Die Cancantänzerin aus „Moulin Rouge“.** Sittenroman.
- Band 12: **Nur Er!** Ein Blick hinter die Coulissen.
- Band 13: **Aber Amor!** Eine Liebesgeschichte von der Centraltheater-Redoute.
- Band 14: **Die Dame mit dem dunklen Punct.** Ein Schwank aus meinem Leben.
- Band 15: **Das Strumpfband der schönen Cleo!** Der Roman einer Tänzerin.
- Band 16: **Der Kistenbauer von Berlin.**
- Band 17: **Die tolle Grete.** Die Beichte einer Schauspielerin.
- Band 18: **Der Saisonlöwe von Ostende.** Ein Blick in die Geheimnisse des Badelebens.
- Band 19: **Die schwarze Meze.** Bedenkliche Fahrten einer Siebzehnjährigen.
- Band 20: **Der süsse Harry!** Ein Unwiderstehlicher.

- Band 21: **Hoch der Leichtsin.** Sittenroman.
- Band 22: **Der Geliebte einer Kaiserin.** Sittenroman.
- Band 23: **Die Waarenhauslilly!** Ein liebes Mädel.
- Band 24: **Meine Lotte.** Ach warst Du süß.
- Band 25: **Berlin ist Berlin.** Sittenroman.
- Band 26: **Husaren - Liebe.** Bekenntnisse aus meiner Leutnantszeit.
- Band 27: **Im chambre separé.** Sittenroman.
- Band 28: **Wie man Männer fesselt.** Humoristische Bekenntnisse eines Ehevermittlers.
- Band 29: **Frau Lisa's erster Flirt.** Aus dem Liebesleben einer jungen Frau.
- Band 30: **Herzdame und Piquekönig.** Aus dem Spielerleben Berlins.
- Band 31: **So lässt uns wieder von der Liebe reden.** Eine tolle Geschichte.
- Band 32: **Die kleine Witwe.** Eine nette Geschichte.
- Band 33: **So ist die Jugend!** Moderne Zigeuner.
- Band 34: **Die Damen vom Triolet.** Enthüllungen einer Primaballerina vom Hoftheater in X.
- Band 35: **Das blaue Buch.** Aus dem dunkelsten Winkel Berlins.
- Band 36: **Studentenröschen.** Der Roman einer Kellnerin.
- Band 37: **Frau Rosa mit ihren fünf Ehemännern.** Geheimnisse aus dem Eheleben einer Millionärin.
- Band 38: **Der Mann mit dem Rasirmesser.** Criminalerzählung aus dem dunkelsten London.
- Band 39: **Endlich allein.** Abenteuer eines neugebackenen Ehepaares.
- Band 40: **Der Ehebruch des Herrn Schnabel.** Sittenroman.
- Band 41: **Der erste Schritt vom Wege.** Aus dem Leben einer kleinen Verkäuferin.
- Band 42: **Adam und Eva.** Eine paradiesische Geschichte.
- Band 43: **Ein fideles Gefängnis.** Die Folgen einer tollen Nacht.
- Band 44: **Wo ist denn's Kind hergeschneit?** Eine seltsame natürliche Begebenheit.
- Band 45: **Pariser Lebendamen.** Schattenbilder aus der feinen Welt.
- Band 46: **Professor Schenk's Geheimnis.** Humoristische Erzählung.
- Band 47: **Eleonore's Hochzeitnacht.**
- Band 48: **Der lustige Hauslehrer.** Eine Geschichte aus höheren Kreisen.
- Band 49: **Ein unbeschriebenes Blatt.** Ein Heirat mit Hindernissen.
- Band 50: **Oceana, die Taubenkönigin.** Eine wahre Geschichte aus dem Officiersleben.
- Band 51: **Die Ausgestossenen der Liebe.** Pariser Sittenschilderung.

Jede Woche ein weiterer Band.

Die obige Bibliothek erhält man gegen Voreinsendung von je 24 Heller pro Band (auch einzelne Bände) franco von

Walter Rubinstein, Buchhandlung, Wien.

VI., Theobaldgasse 25.

Bei Bestellungen genügt Angabe der Bandnummer.

1903 Bistritz mit 2 ersten Preisen 2 Silbernen Medaillen ausgezeichnet!

1903 Klausenburg mit 2 Ehrendiplomen!

1902 Pressburg mit 3 Diplomen!

Ludwig Kállai, Budapest, VI., Fabrikgasse 50,
 Benzin-Motore und Elektrische

Grösste Garantie für vorzüglichen Drusch!!

Benzinlocomobil-Dreschgarnturen

mit doppeltem Putzwerk und Klee-Enthülser.

Billigste und beste Betriebskraft für Trufszwecke und Mähren. Tägliche Betriebskosten einer 6-pferdigen Benzinmotor-Dreschgarntur circa 3 Kronen.

Allein existirende Neuerung! Control-Sicherheits-Ventil. Benzin-Locomobile mit patentirten Bugdreschmaschinen sind jederzeit Fabrikgröße 50 im Betriebe zu sehen.

Im Interesse der Verbreitung dieser Motore werden gebrauchte Dampf- und Gabel-Dreschmaschinen eingetauscht. Billigste Preise auf Not. Preiscontourte gratis. Separate landwirtschaftliche Maschinen-Abtheilung!

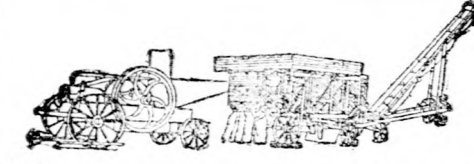
Dampf-dreschmaschinen, Gabel-dreschmaschinen, Säemächinen System Wichterle.

Eingängige u. doppelte Mahlmühlen.

Wehr als 60 erste Preise, Gold- und Silber-Medaillen.

Nach eingelangten Zeugnissen arbeiten die neuesten Benzinmotor-Dreschgarnturen überall und auch in Siebenbürgen in großer Anzahl mit glänzendem Erfolge.

(72) 12-26



Beste und einfachste Motor-Dreschgarntur der Gegenwart.

Leichteste Handhabung, sicherster Betrieb, grösste Leistung.

Diese Motore sind concessionsfrei und können ohne Maschinen durch jeden Landwirth spielend gehandhabt und selbst zwischen Strobedecken säubern aufgestellt werden.

Nach eingelangten Zeugnissen arbeiten die neuesten Benzinmotor-Dreschgarnturen überall und auch in Siebenbürgen in großer Anzahl mit glänzendem Erfolge.